بيان سانت جالن

הצהרת סנט גלן

செங்காளன் தெரியப்படுத்துகிறது

|| ས་ནན་ལན་གྱི་གསལ་བཤད།||

St.Galler Erklärung

für das Zusammenleben der Religionen
und
den interreligiösen Dialog

Wir stellen fest:

Heute leben im Kanton St.Gallen Mitglieder verschiedener Religionen und Konfessionen: Christentum, Judentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus und andere. Eine beachtliche Zahl von Menschen fühlt sich keiner Religion verpflichtet. Viele Angehörige nichtchristlicher Religionen sind Ausländerinnen und Ausländer.

Das Zusammenleben in dieser Vielfalt ist nicht immer leicht. Viele empfinden es als Bedrohung. Das nehmen wir ernst. Das Vertraute will geschützt und das Fremde anerkannt werden. Beides ist berechtigt. In allen Religionsgemeinschaften gibt es Ängste und Vorurteile, deren Wurzeln oft in eine belastete Geschichte zurückreichen.

Wir verpflichten uns:

a) Wir verzichten darauf, über Menschen andern Glaubens Pauschalurteile zu fällen. Sie sollen ihrem Glauben treu sein und sich verändern dürfen. Wir sind offen dafür, dass Religionsgemeinschaften im Gespräch und im Zusammenleben miteinander Wahrheit entdecken, teilen, weitergeben und empfangen.

b) Wir glauben, dass Gott alle achtet, die ihn ernsthaft anrufen, auch wenn Menschen ihn unterschiedlich nennen und ehren. Darum bejahen wir das Gebet verschiedener Religionen in gemeinsamen Feiern und achten darauf, dass Unterschiede nicht verwischt, sondern verständlich gemacht werden.

c) Wir treten ein für die Menschenrechte aller. Die Berufung auf Gott und auf Religion verpflichtet uns in besonderer Weise, die Menschenrechte einzuhalten und zu schützen. Unsere spezielle Aufmerksamkeit gilt der Gleichberechtigung der Frauen.

d) Wir lassen uns vom Grundsatz leiten, dass die Unterschiede unter den Menschen, die es gibt und die es braucht, benannt werden dürfen, aber dass sie relativ sind. Wir sind alle Gottes Geschöpfe. Wir fördern darum eine Kultur der Vielfalt. Wir suchen unsere religiöse und kulturelle Identität nicht durch Abschottung oder Ausgrenzung zu wahren, sondern wir wollen sie in ein dialogisches Zusammenleben einbringen. Wir setzen uns ein für eine vielfältige, aber bestmöglich integrierte Gesellschaft auf der Basis grundlegender humanitärer Werte und demokratischer Rechtsstaatlichkeit.

e) Wir erleben Radikalismus und Fundamentalismus, in welcher Religion sie auch gelebt werden, als intolerante Glaubensformen, die Hass und Angst säen und Gewalt erzeugen. Wir distanzieren uns von jeglichem Extremismus, der Menschen mit andern Auffassungen bedroht, verurteilt oder bekämpft. Weil unsere Religionen uns zu Toleranz und Frieden verpflichten, suchen wir beharrlich und geduldig das interreligiöse Gespräch und Zusammenleben.

St. Gallen, den 10. September 2005

Die Erstunterzeichnenden:

Kathrin Hilber
Regierungsrätin
Vorsteherin Departement des Innern

Hubert Schlegel
Stadtrat
Direktion Soziales und Sicherheit

Dr. Ivo Fürer,
Bischof von St.Gallen

Pfr. Dr. Dölf Weder
Kirchenratspräsident
Evang.-ref. Kirche des Kantons St.Gallen

Dr. Hisham Maizar
Präsident Dachverband Islamischer
Gemeinschaften der Ostschweiz und
des Fürstentums Liechtenstein

Die St.Galler Erklärung ist in der Spurgruppe religiöse Identität entstanden für die interreligiöse Dialog- und Aktionswoche vom 5. bis 11. September 2005. Sie kann unter www.enzian.ch elektronisch unterzeichnet oder als pdf ausgedruckt werden.

ida
interreligiöse dialog- und aktionswoche